

Bocholt

Hemdener retten ihre St.-Helena-Kapelle

Dem Gotteshaus drohte der Abriss

Dienstag, 30. April 2024 - 16:34 Uhr

von Stefan Prinz

[Kommentare \(1\)](#)

Einige Dorfbewohner haben sich jetzt zu einem Verein zusammengeschlossen und sichern damit auch das religiöse Leben des Dorfes.



Der neue Kapellen-Verein zum Erhalt des Gotteshauses ist gegründet: Uta Hügging-Neise, Markus Mölders und Dr. Ralf Neise wurden zum Vorstand gewählt.

Bocholt-Hemden – Der Mai beginnt für die Gemeinde Bocholt-Hemden mit einer guten Nachricht: Die kleine St.-Helena-Kapelle ist gerettet. Engagierte Bürger haben einen Kapellenverein gegründet, der sich zukünftig um den Erhalt des Gebäudes kümmern wird. Dies wurde von Mitinitiator Dr. Ralf Neise auf Nachfrage unserer Zeitung bestätigt.

Unter dem Motto „Wir lassen die Kirche im Dorf“ setzen sich die Hemdener für die über 100 Jahre alte St.-Helena-Kapelle ein. Nun wurde ein Verein gegründet, der sich um den Erhalt

dieses besonderen Kirchleins kümmern soll. Dies war notwendig geworden, da der Kirchenvorstand der St.-Georg-Kirche in Bocholt vor einiger Zeit ein Immobilienkonzept verabschiedet hatte, das vorsieht, dass sich die Kirche von einigen Gebäuden trennen wird - darunter auch die St.-Helena-Kapelle.

Diese Entscheidung sorgte im Dorf für Unmut. Nach einem Bericht im BBV trafen sich im Januar zunächst 50 Hemdener spontan im Vereinsheim des Sportvereins, um ihren Ärger über die Aufgabe der Hemdener Kapelle durch die St. Georgs-Kirche zum Ausdruck zu bringen. Aus diesem Treffen entstand eine Initiativgruppe, die ein Konzept für den Erhalt der Kapelle erarbeitete. Schließlich fand eine Informationsversammlung mit 80 Hemdener Bürgern statt, moderiert von Uta Hügging-Neise, bei der Pfarrer Matthias Hembrock und weitere Vertreter des Kirchenvorstandes ihre Entscheidung erläuterten. Die Pfarrgemeinde St. Georg bot an, die Gründung eines Kapellenvereins zu unterstützen, Geld bereitzustellen und weiterhin Messen zu Schützenfest, Ostern, den Weihnachtstagen sowie Hochzeiten in der St. Helena-Kapelle zu veranstalten, wenn diese vom Verein übernommen wird.

Zusätzlich könnten zum Beispiel Wortgottesdienste inklusive Kommunion von geschulten Gemeindemitgliedern angeboten werden. Pfarrer Hembrock mahnte, dass die Hemdener Initiative erfolgreich sein müsse, da andernfalls gemäß den Vorgaben der Bischofskonferenz die Kapelle aufgegeben und abgerissen werde, sodass das Grundstück an den ursprünglichen Eigentümer zurückgegeben würde.

Die Hemdener stimmten dem zu, und nun wurde die Gründung des Vereins vollzogen. Uta Hügging-Neise, Markus Mölders und Dr. Ralf Neise wurden zum Vorstand gewählt. Der Verein hat derzeit einige ordentliche Mitglieder, die für die formale Gründung erforderlich sind, sowie eine Reihe von Fördermitgliedern, die bereits zum Aufbau des Stiftungskapitals beitragen.



Die kleine St. Helena-Kapelle in Hemden ist gerettet.

Auch Bocholter haben ihre Unterstützungsbereitschaft bekundet. Weitere Fördermitglieder sollen noch geworben werden. „Ohne eine breite Beteiligung aus Hemden und Bocholt wird es nicht funktionieren“, so die neue Vorsitzende. „Jeder ist gefragt, sich gemäß seinen Möglichkeiten finanziell und auch ehrenamtlich zu beteiligen.“ Weitere Informationen können unter der Telefonnummer 02871-4899194 angefordert werden. Am 17. August, dem Namenstag der Heiligen Helena, ist ein Kapellenfest geplant, um das 85. Jahr des Bestehens der St. Helena-Kapelle an ihrem heutigen Standort zu feiern. Auch eine Messe soll stattfinden. Pfarrer Hembrock hat bereits zugesagt, diese Messe zu feiern.

Kommentar

Ralf Neise 01.05.2024 09:28 Uhr

Noch ist die St. Helena Kapelle in Hemden nicht gerettet! Es braucht noch viele Spender, die zu dem Aufbau des dafür notwendigen Stiftungskapitals beitragen. Wir bitten daher um Spenden auf das Konto des Vereins „Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden“, IBAN DE14 4286 0003 0615 4609 00. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bocholt

Kommentar zur Kapelle: Hemden wird zum Vorbild für andere

Ein Meinungsbeitrag von Stefan Prinz

Dienstag, 30. April 2024 - 17:22 Uhr

von Stefan Prinz

Wenn sich die Kirche aus dem Alltag zurückzieht, bleibt zumindest Hoffnung, meint unser Autor



Die Hemdener Kapelle muss nicht abgerissen werden.

Bocholt - Die [Hemdener Kapelle ist gerettet](#): Vielen Menschen in der Stadt dürfte damit eine Last von der Seele genommen werden. Denn anders als im benachbarten Holland ist es im Münsterland unüblich und für viele schmerzhaft, historische Gotteshäuser zu verkaufen oder abzureißen.

Das Hemdener Kirchengebäude wird glücklicherweise diesem Schicksal entgegen. Das ist dem Engagement der Hemdener Bürger zu verdanken, die nicht nur kritisieren, sondern Initiative zeigen. Die Lösung der Kapellenfrage könnte jedoch weit mehr sein als die Lösung eines Dorfproblems. Denn im neuen Kapellenverein von Hemden zeigt sich, dass Menschen in der Region bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, wenn sich die katholische Kirche aus dem Alltag ihrer Gläubigen zurückzieht. Fehlende Priester, die Sorge um künftige Kirchensteuereinnahmen und eine sinkende Zahl von Gottesdienstbesuchern zwingt die Kirche zum Rückzug.

Das Hemdener Beispiel zeigt, dass dies in den nächsten Jahren nicht automatisch den Niedergang des kirchlichen Lebens in der Region bedeuten muss. Viele Gemeindemitglieder sind offenbar bereit, mit ihrer Tatkraft die Lücke zu schließen, die die Kirche in der Seelsorge hinterlassen wird.

Zugegeben: Eigentlich ist es für dieses Urteil noch zu früh. Denn der Hemdener Kapellenverein wird noch beweisen müssen, dass seine Mitglieder die Zukunft des Kirchleins eigenständig meistern können. Leicht wird diese Aufgabe nicht. Aber der Anfang ist gemacht. Gratulation!